



Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunion



komba
gewerkschaft



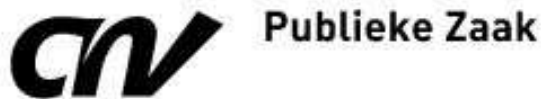
vdlA
gewerkschaft

Arbeitsbedingungen in der krankenhäuslichen Pflege in Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden

Im Herbst 2011 bildete sich eine Arbeitsgruppe unabhängiger deutscher und niederländischer Gewerkschaften des pflegenden Personals in den Krankenhäusern. Es wurden gemeinsame gewerkschaftspolitische Aktionen verabredet. Die Arbeitsbedingungen in deutschen und niederländischen Krankenhäusern waren das zentrale Thema der ersten gemeinsamen Tagung.

Im Rahmen einer repräsentativen Umfrage unter 640 Beschäftigten (davon 336 Niederländer und 304 Deutsche) wurden in der Zeit von April bis Juni 2012 Daten über die Arbeitsbedingungen des pflegenden Personals der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden erhoben.

Die vorliegende – zum Teil zweisprachige – Auswertung fasst die Ergebnisse der Befragung anschaulich in Diagrammen zusammen. Im Textteil werden die Arbeitsbedingungen in deutschen wie in niederländischen Krankenhäusern vertieft betrachtet und die gewerkschaftspolitischen Positionen von CNV Publieke Zaak und dbb beamtenbund und tarifunion mit seinen Mitgliedern komba gewerkschaft und vdlA gewerkschaft aufgezeigt.



Attraktivität und Bedingungen in der Krankenhauspflege in Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden: es besteht noch deutliches Verbesserungspotential!

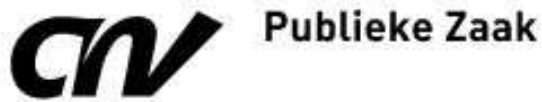
Einer Studie des Statistischen Bundesamtes (destatis, Wirtschaft und Statistik 11/2010) zufolge wird der Bedarf an Pflegevollkräften in ambulanten und stationären Einrichtungen im Zeitraum von 2005 bis 2025 zwischen 35 Prozent und knapp 50 Prozent ansteigen. Das Angebot an Pflegekräften wird dagegen ab dem Jahr 2015 kontinuierlich abnehmen, so dass der bisher durch einen massiven Stellenabbau der letzten 15 Jahre schon bestehende Pflegenotstand massiv verstärkt wird.

Im Jahr 2025 werden – in Abhängigkeit vom Grad der Zuwanderung – zwischen 55.000 und 112.000 Pflegefachkräfte fehlen!

Angesichts eines vor dem Hintergrund des demografischen Wandels schrumpfenden Arbeitskräfteangebots sind energische Initiativen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das pflegerische und medizinische Personal dringend erforderlich.

Der dbb beamtenbund und tarifunion, die komba gewerkschaft und die vdma gewerkschaft kämpfen seit Jahren gegenüber der Politik für eine Stärkung der Interessen des Personals in der Krankenpflege. Neben physischen Belastungen, die im Wesentlichen in Schichtarbeit sowie körperlich anstrengenden Tätigkeiten begründet sind, treten zunehmend auch psychische Belastungen in den Vordergrund, die häufig durch die Unvereinbarkeit von Familie und Beruf, Zeitdruck, den Umgang mit Tod und Krankheit sowie Konflikten mit Patienten und Angehörigen hervorgerufen werden.

Nicht zu vergessen sind auch die vom dbb kritisierten, in der Vergangenheit zunehmend politisch geförderten Delegationsmöglichkeiten ärztlicher und medizinischer Aufgaben an das pflegerische Personal. Hier bedarf es ausreichender Qualifizierungen, die in der Praxis aus Zeitgründen nicht immer in erforderlichem Maße erfolgen.



Um in der politischen Arbeit eine noch bessere Argumentationsgrundlage zu schaffen, hat der dbb gemeinsam mit seinen Mitgliedsgewerkschaften komba gewerkschaft und vdlA gewerkschaft in Kooperation mit der niederländischen Gewerkschaft des pflegenden Personals (CNV-Publieke Zaak) eine Befragung zu den Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden durchgeführt. Die Ergebnisse weisen für beide Länder in die gleiche Richtung. Allerdings zeigt die Beurteilung, wie gravierend einzelne Probleme sind und zum Teil deutliche Unterschiede in der Ausprägung auf.

Neben allgemeinen statistischen Daten wurde nach der Beurteilung der aktuellen Situation gefragt. Außerdem war auch von Interesse, ob und wie sich die Rahmenbedingungen in den letzten Jahren verändert haben.



Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und **tarifunion**

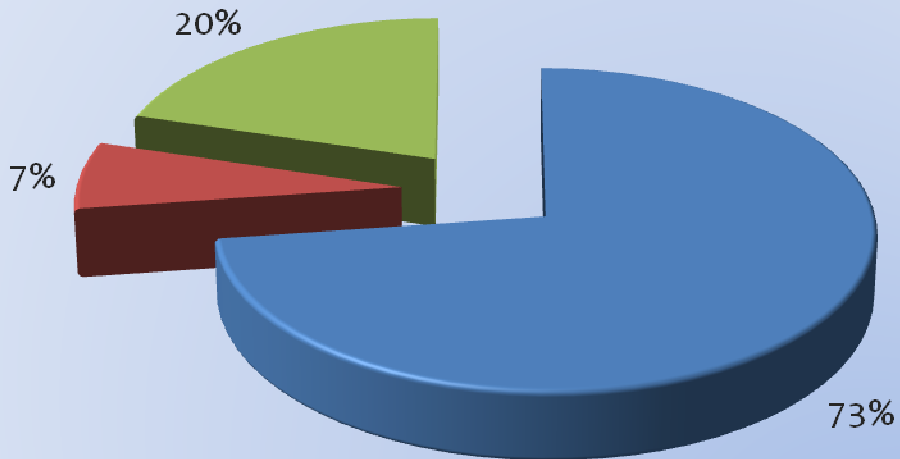


komba
gewerkschaft

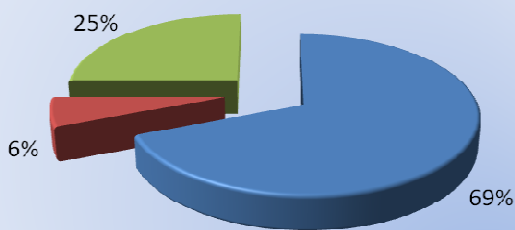


vdladb
gewerkschaft

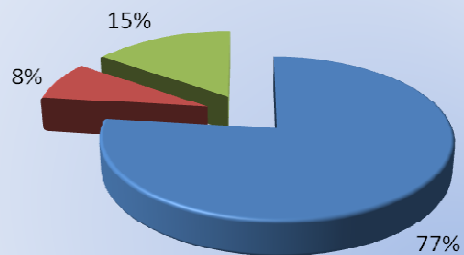
Berufsbild der Befragten



- Krankenpfleger/innen; Verpleegkundige
- Krankenpflegehelfer/innen; Helpende/ Verzorgende
- Sonstige; Niet gespecifereerd



Nederland/Niederlande



NRW



Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioen

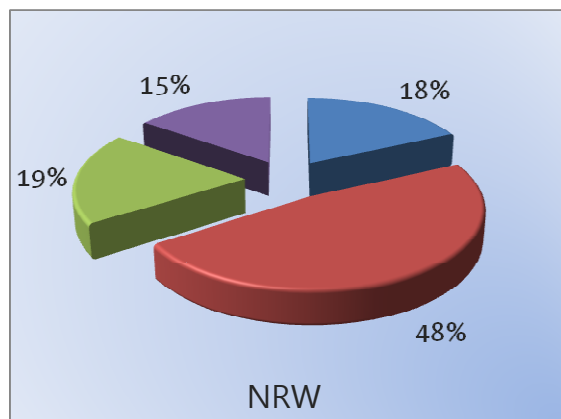
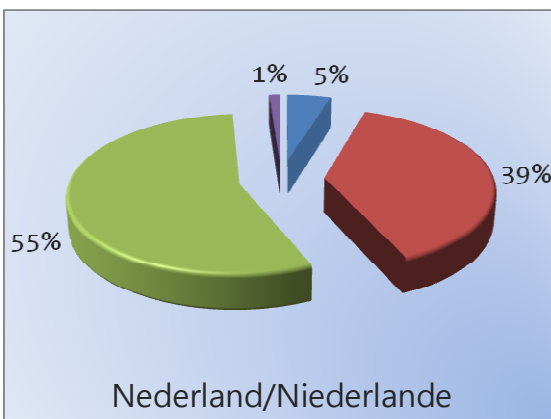
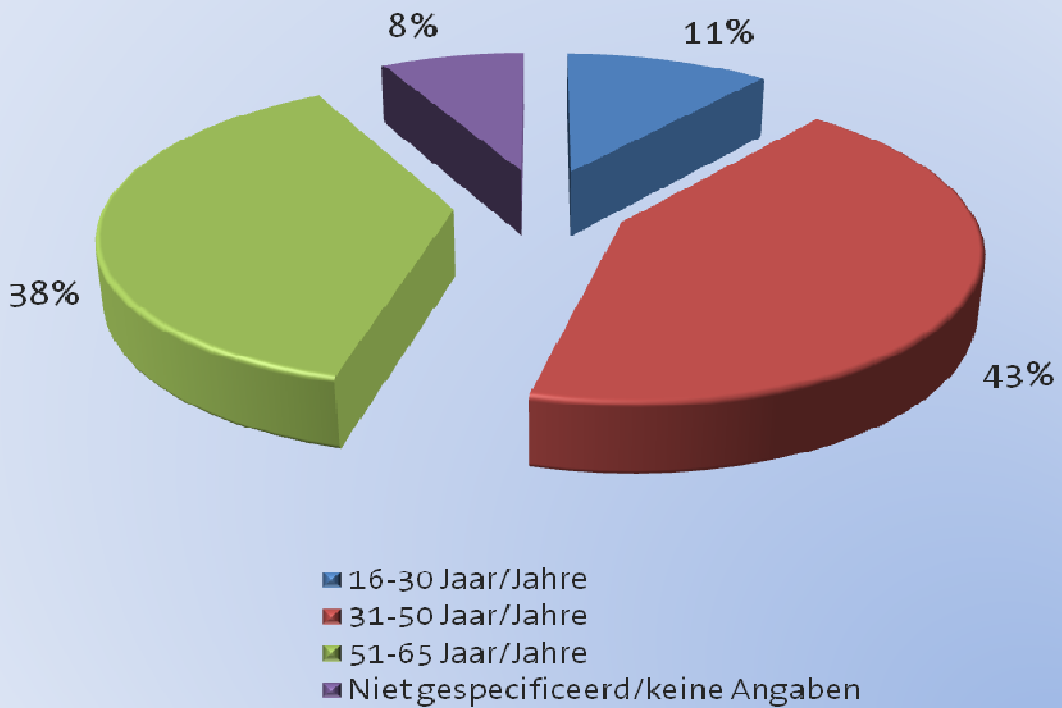


komba
gewerkschaft



vdlA
gewerkschaft

Alter der Befragten





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioin

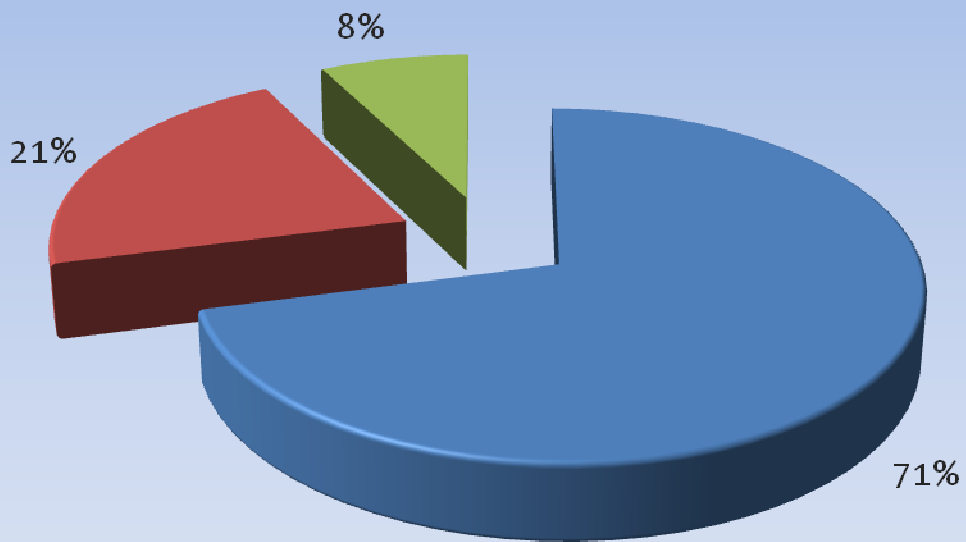


komba
gewerkschaft

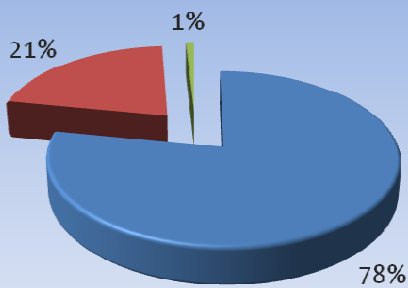


vdlA
gewerkschaft

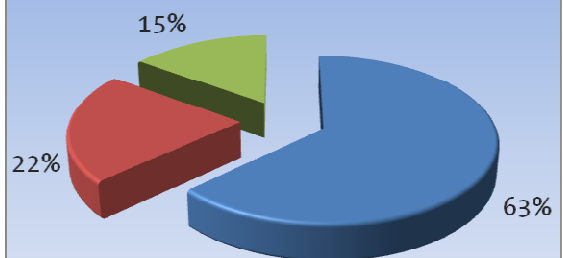
Geslacht der Befragten



■ Vrouw/weiblich ■ Man/männlich ■ Niet gespecificeerd/keine Angabe



Nederland/Niederlande



NRW



Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioen

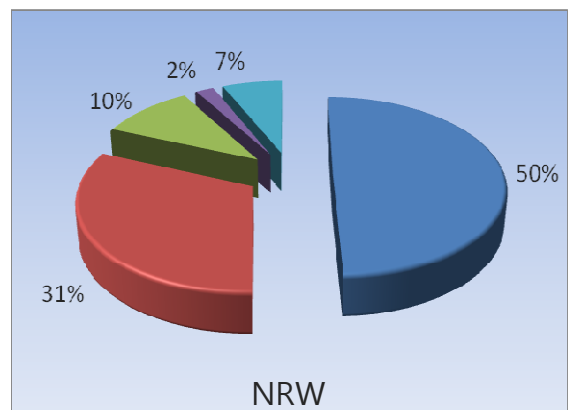
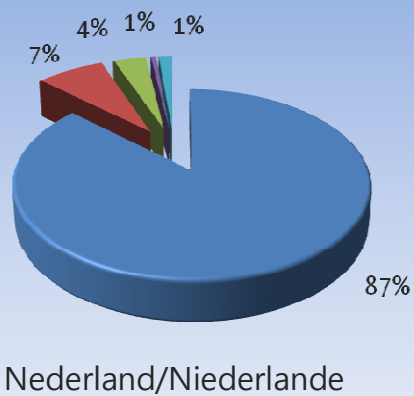
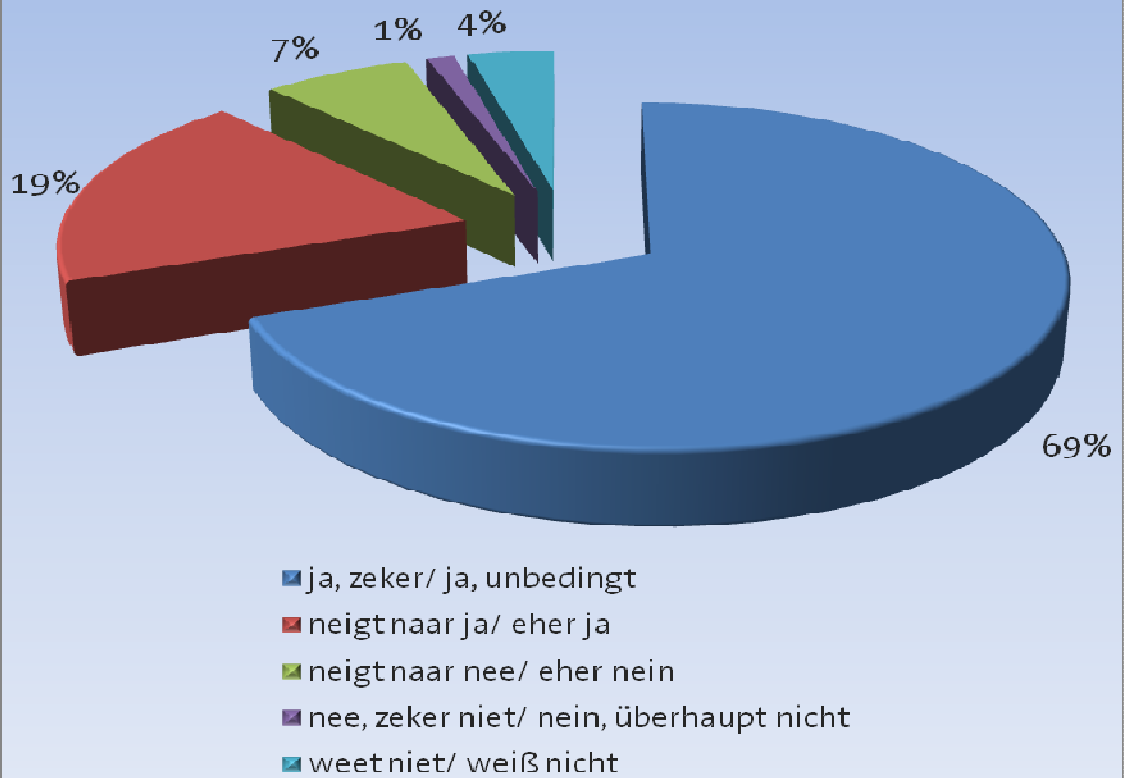


komba
gewerkschaft



vdlA
gewerkschaft

Frage 1: **Sind Sie stolz auf Ihren Beruf?**





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioen

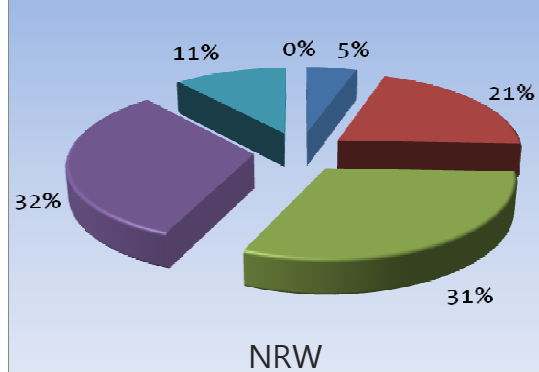
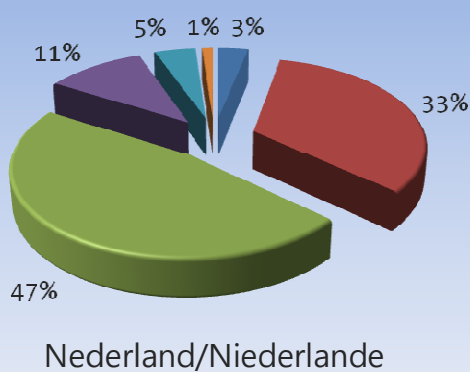
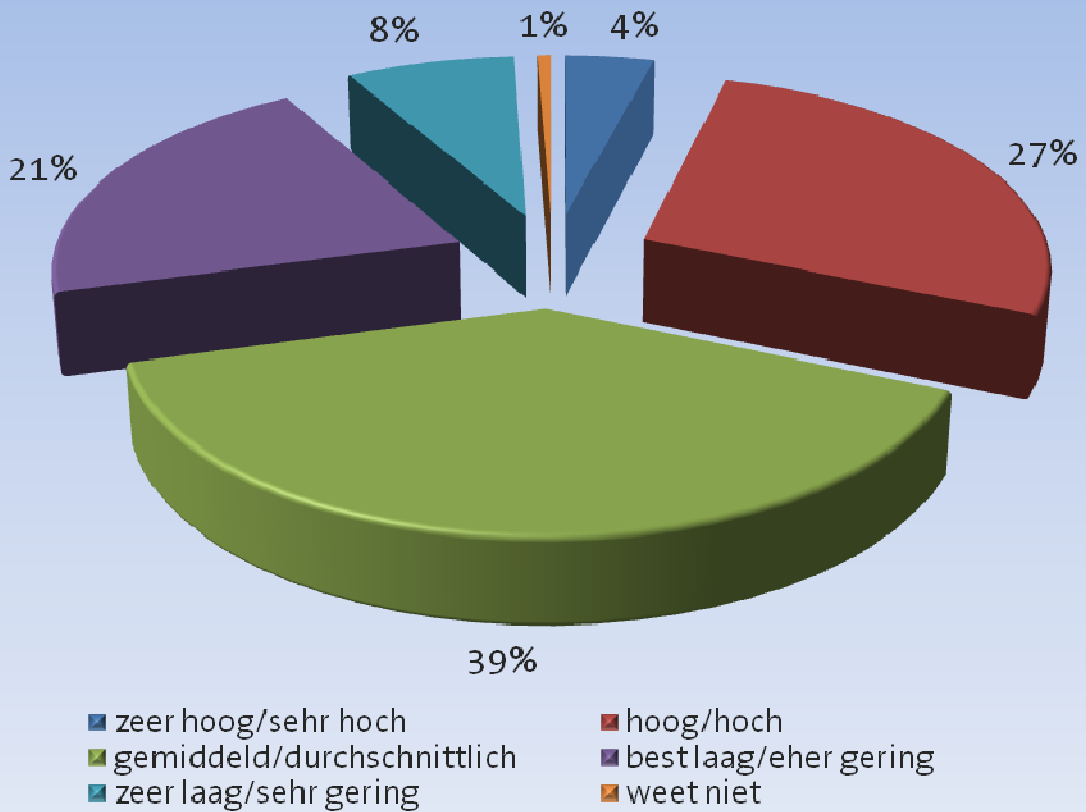


komba
gewerkschaft



vdlA
gewerkschaft

Frage 2: **Wie hoch schätzen Sie die gesellschaftliche Anerkennung für Ihren Beruf ein?**





Publieke Zaak



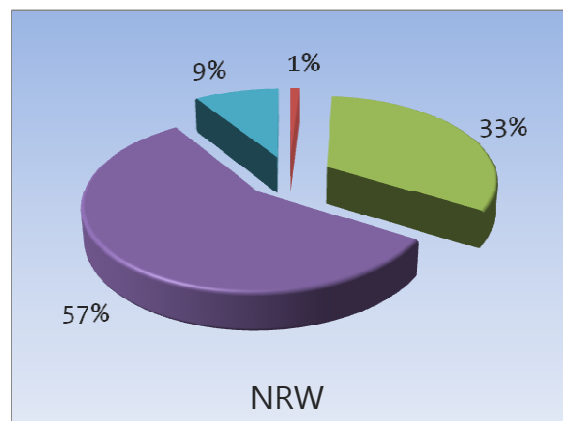
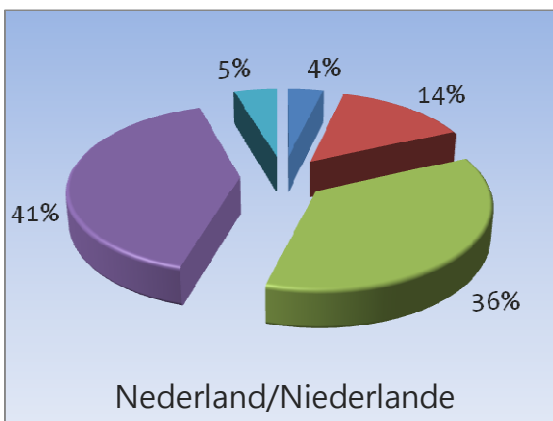
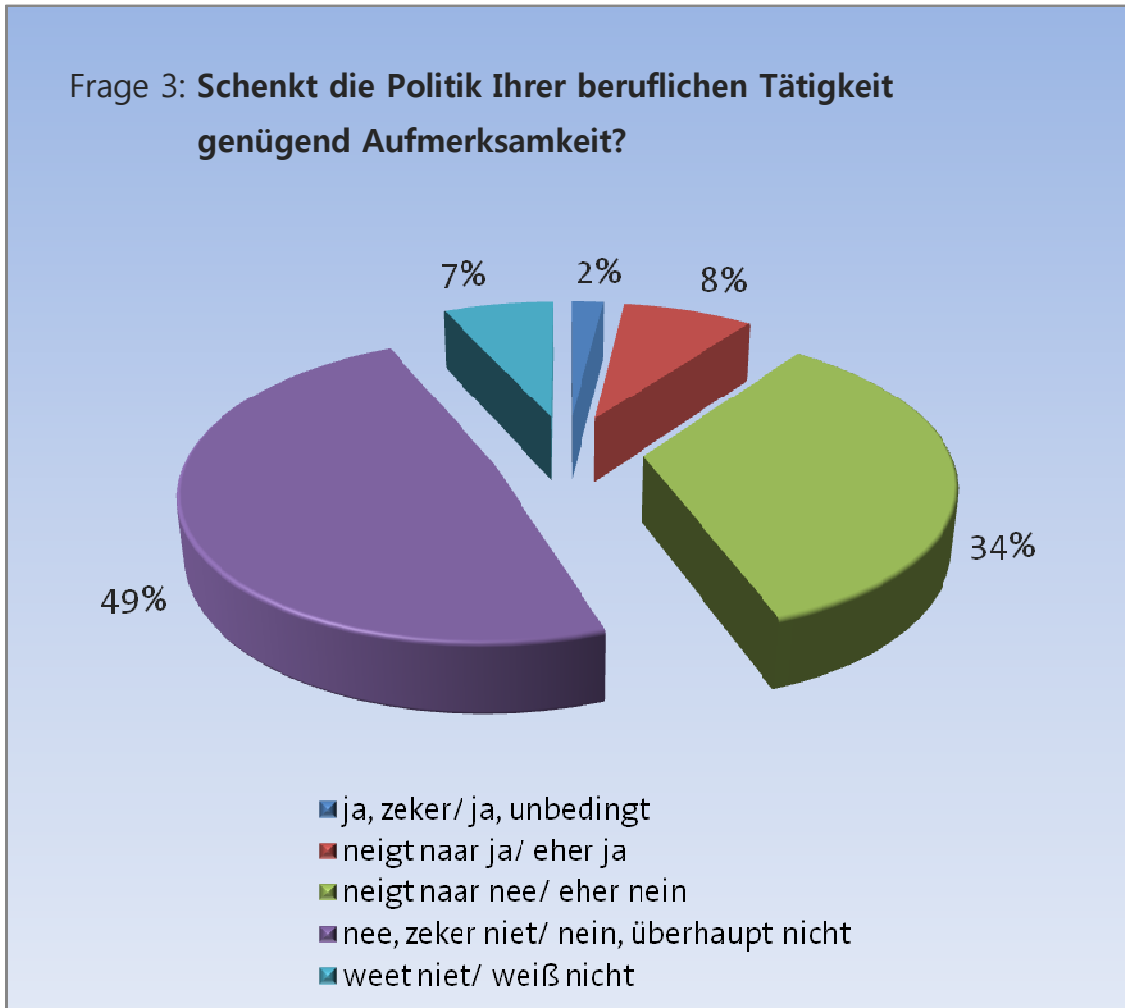
dbb
beamtenbund
und tarifunioen



komba
gewerkschaft



vdlA
gewerkschaft





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunion

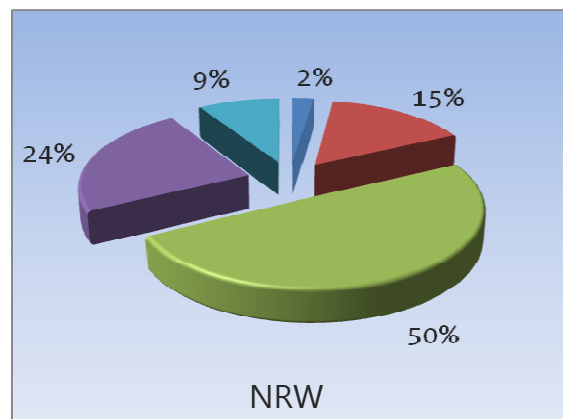
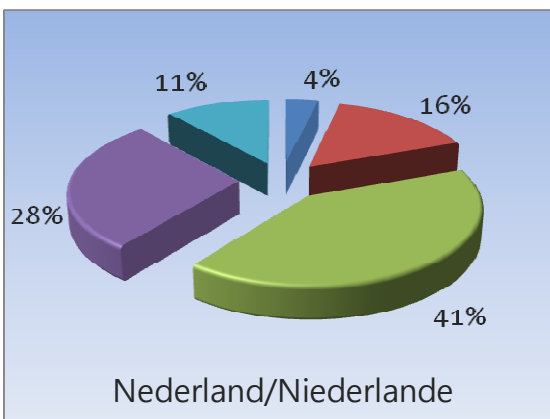
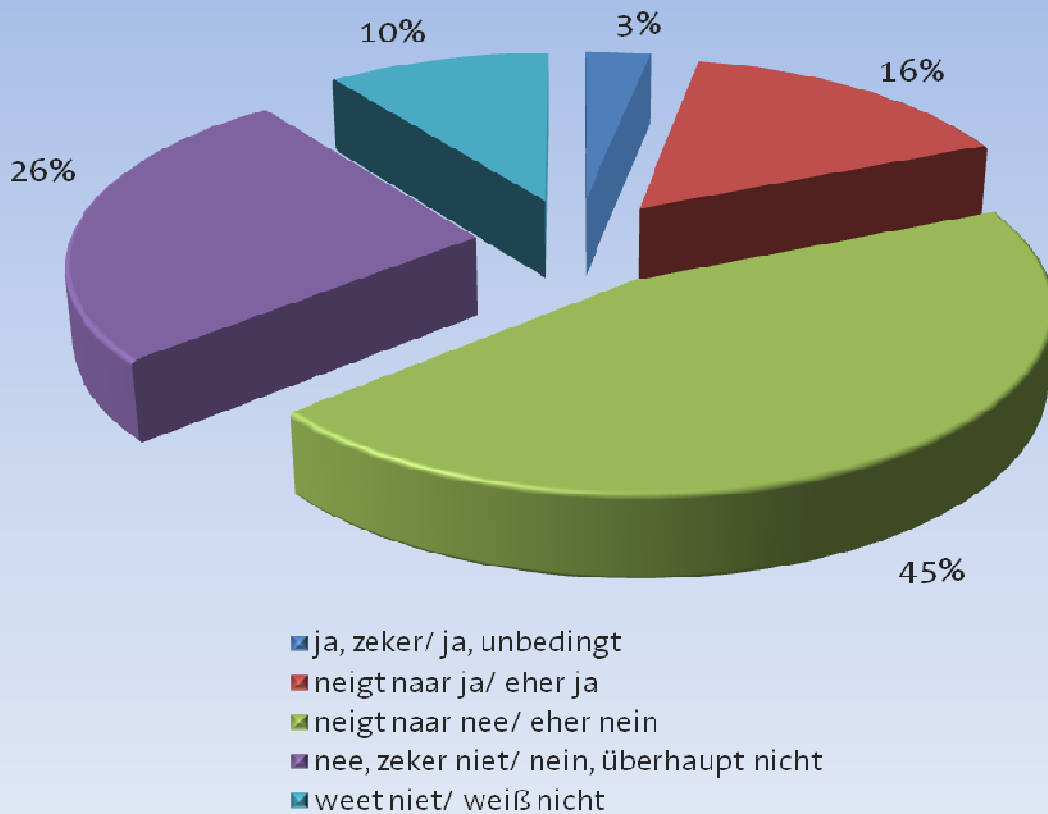


komba
gewerkschaft



vdma
gewerkschaft

Frage 4: Wird der Pflegeberuf in den Medien realistisch dargestellt?





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioin

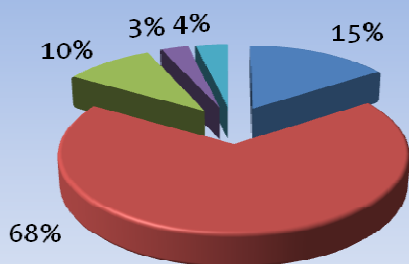
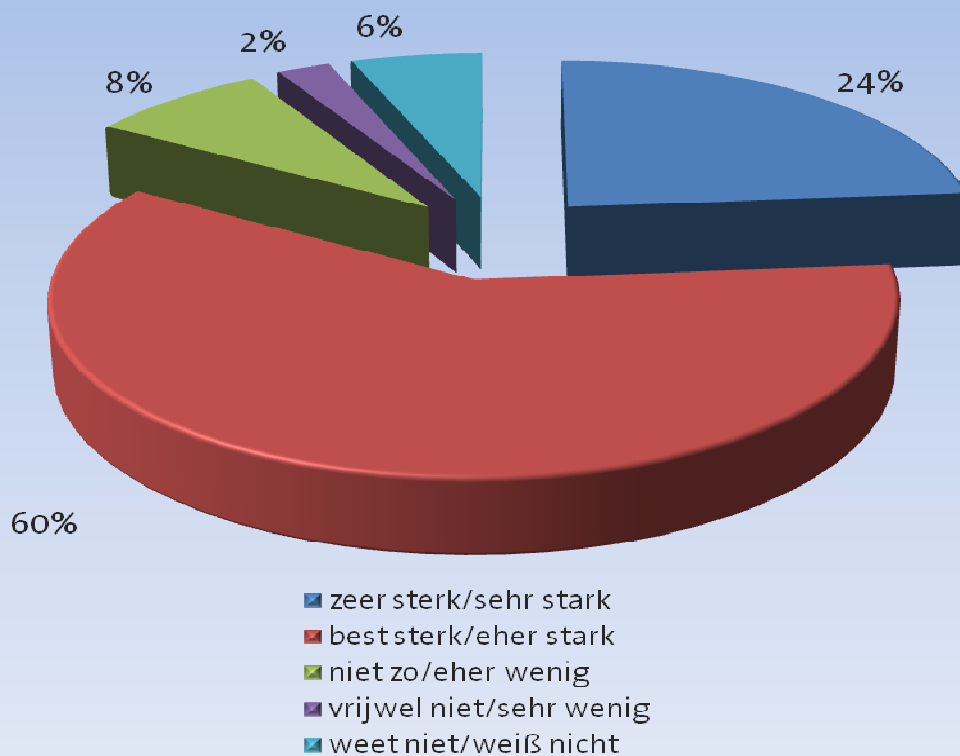


komba
gewerkschaft

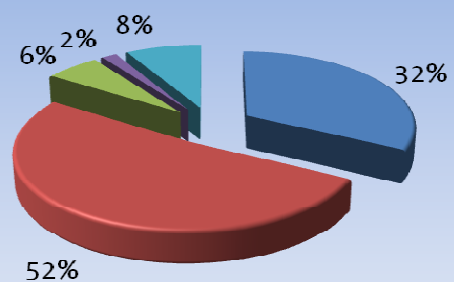


vdma
gewerkschaft

Frage 5: **Wie sehr identifizieren Sie sich mit Ihrer Arbeit?**



Nederland/Niederlande



NRW



Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioen

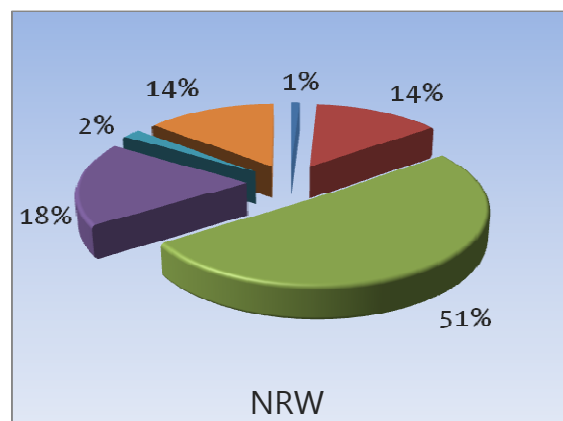
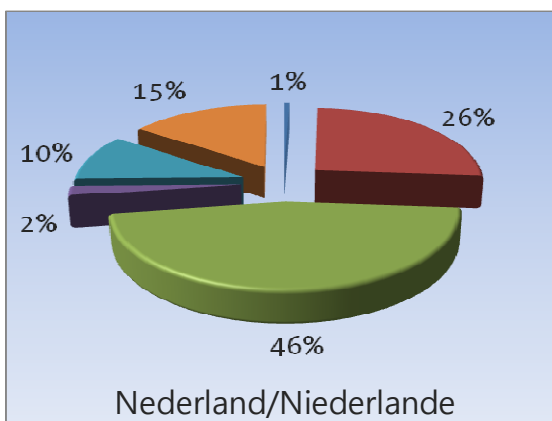
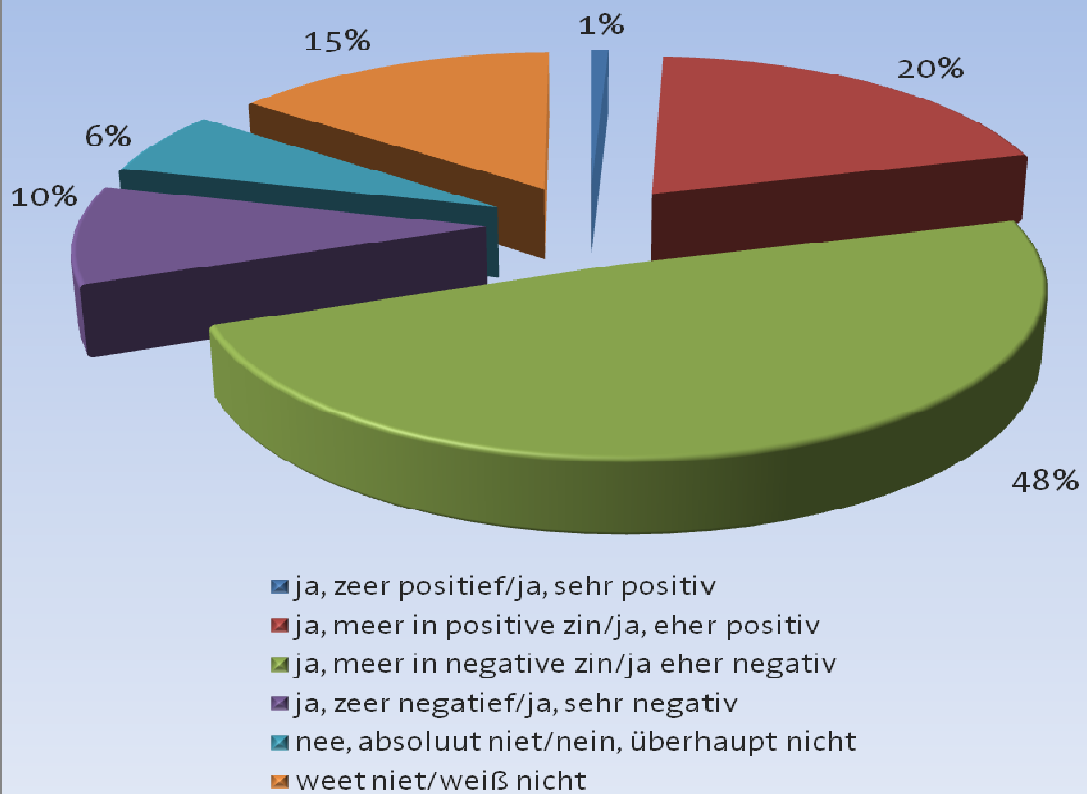


komba
gewerkschaft



vdma
gewerkschaft

Frage 6: **Hat sich das Berufsbild in den letzten Jahren verändert?**





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioen

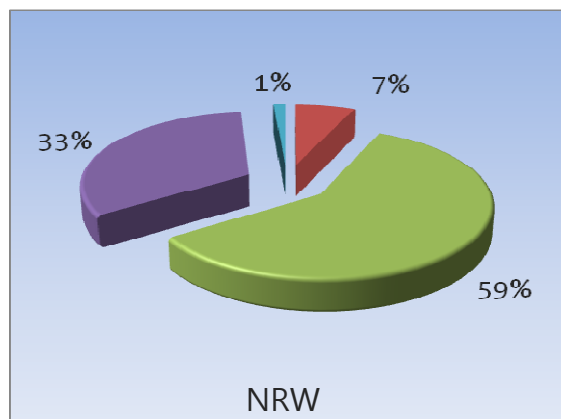
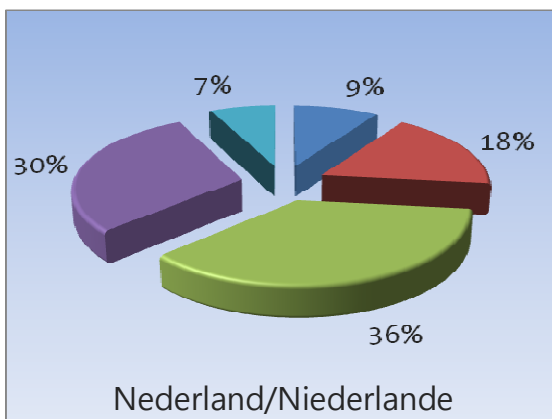
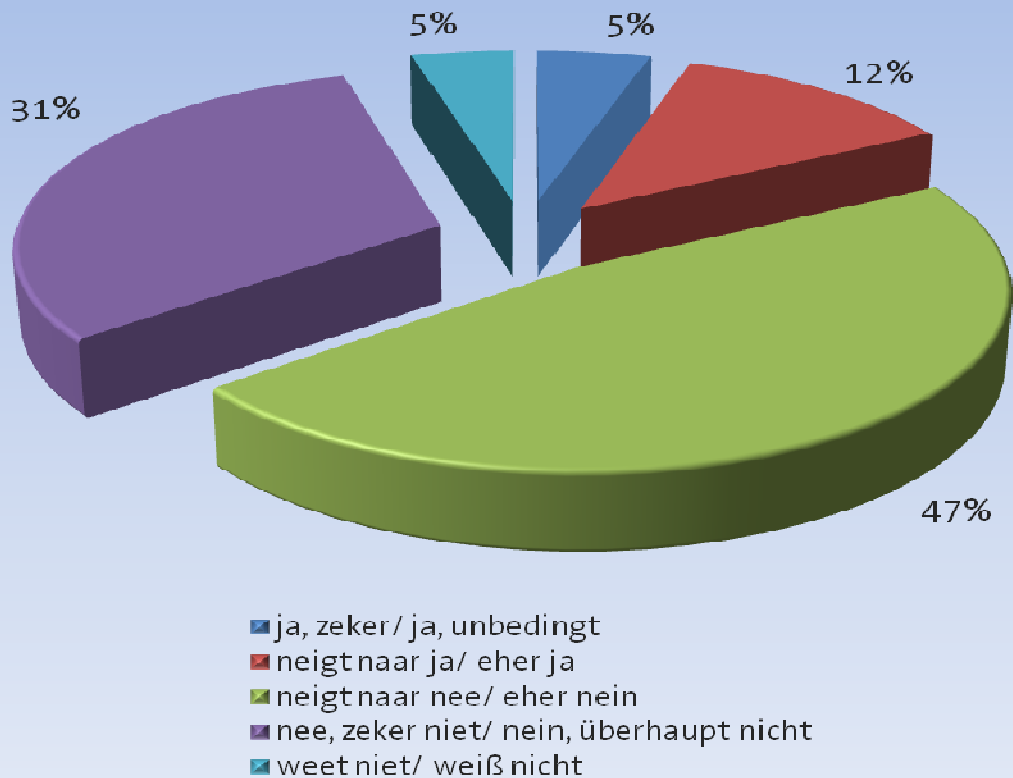


komba
gewerkschaft



vdma
gewerkschaft

Frage 7: **Haben Sie genügend Zeit, auf die Bedürfnisse von Patienten und Angehörigen einzugehen?**





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioen

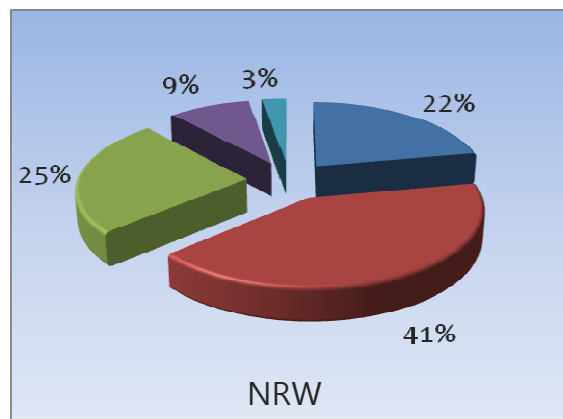
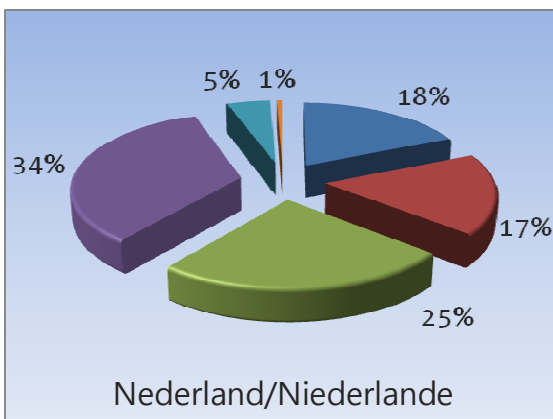
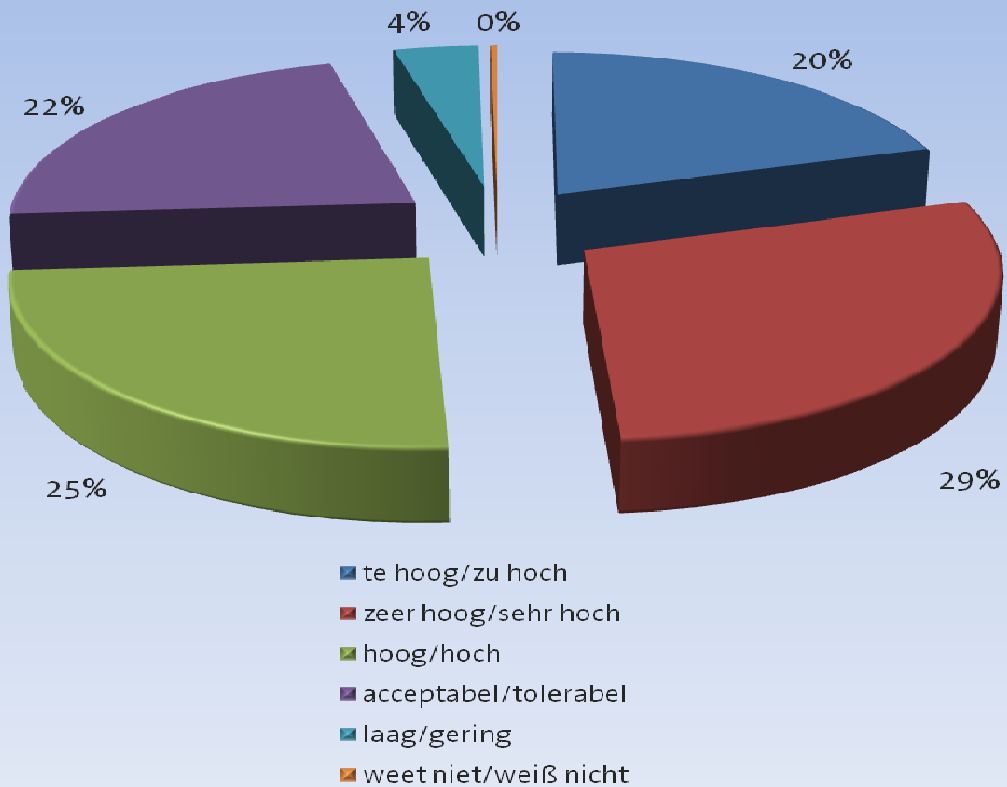


komba
gewerkschaft



vdma
gewerkschaft

Frage 8: **Wie würden Sie Ihre aktuelle körperliche Arbeitsbelastung einschätzen?**





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioin

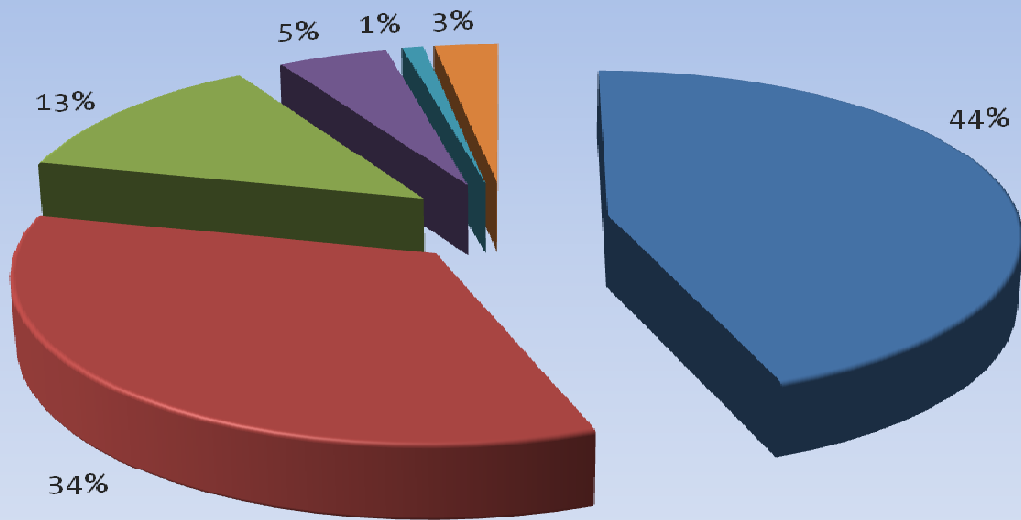


komba
gewerkschaft

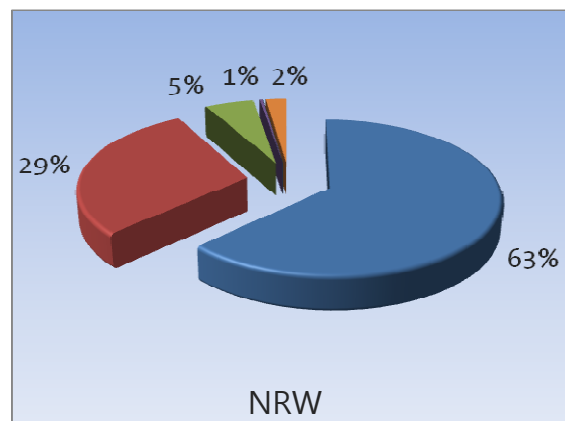
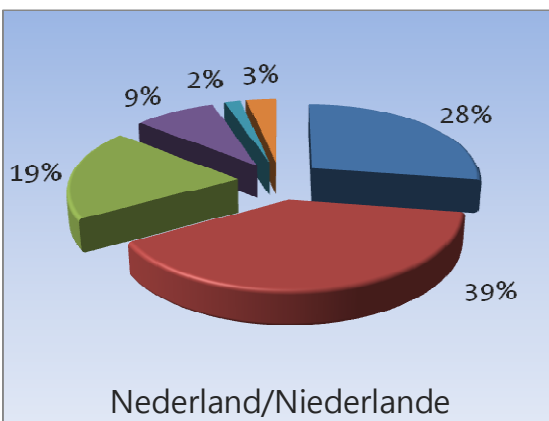


vdma
gewerkschaft

Frage 9: **Wie hat sich die körperliche Arbeitsbelastung in den letzten Jahren entwickelt?**



- is duidelijk toegenomen/hat deutlich zugenommen
- is toegenomen/hat zugenommen
- is gelijk gebleven/ist gleich geblieben
- is afgenomen/hat abgenommen
- is duidelijk afgenomen/hat deutlich abgenommen
- weet niet/weiß nicht





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioin

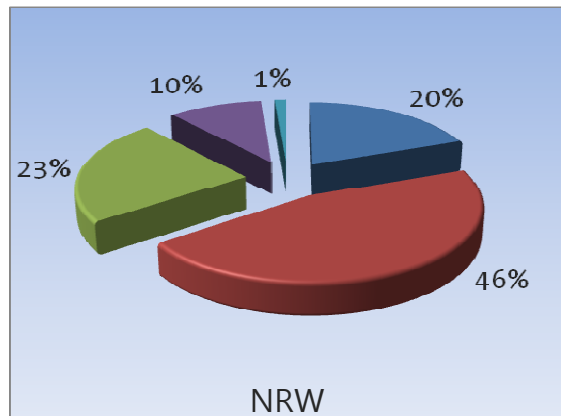
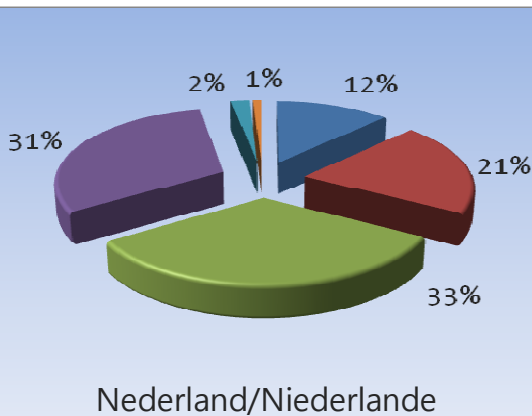
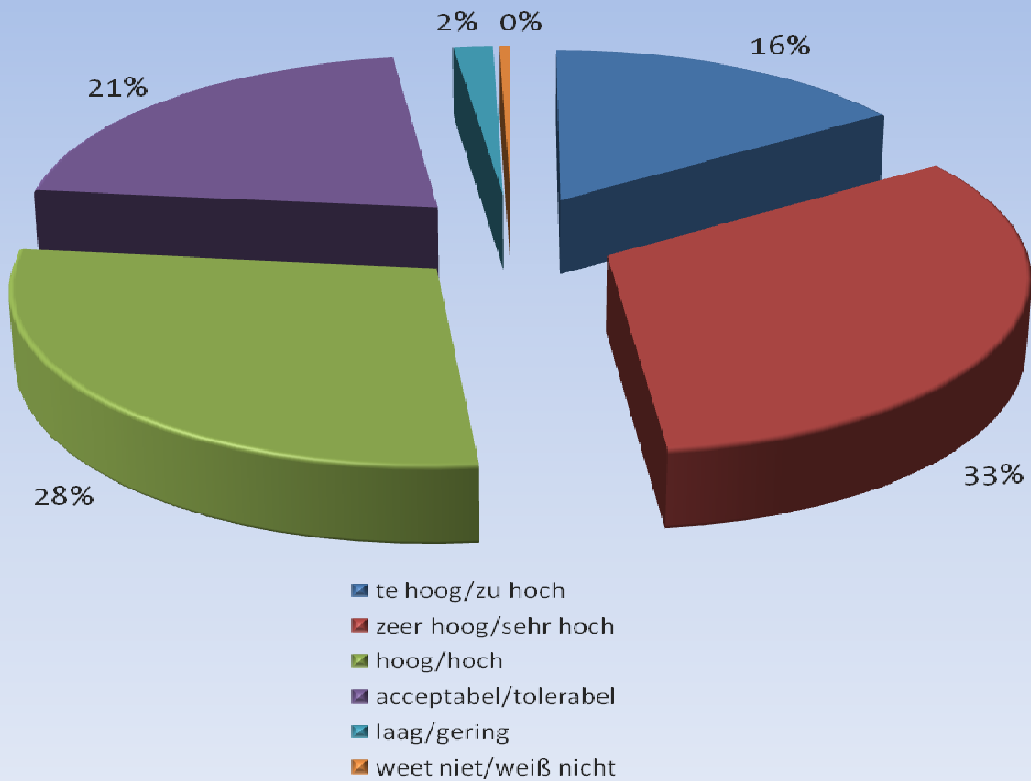


komba
gewerkschaft



vdlA
gewerkschaft

Frage 10: **Wie würden Sie Ihre aktuelle psychische Arbeitsbelastung einschätzen?**





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunion

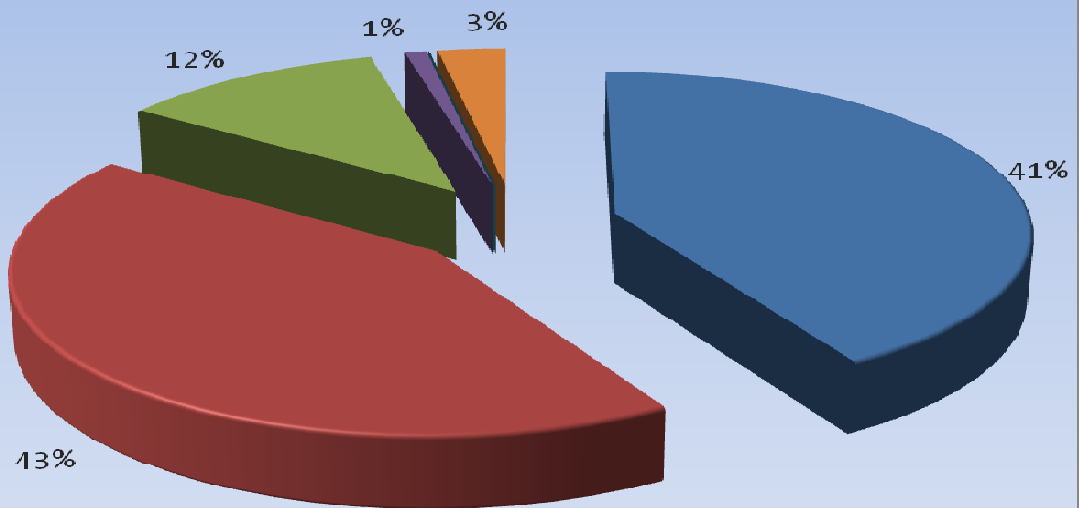


komba
gewerkschaft

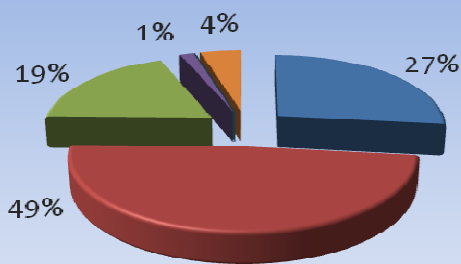


vdlA
gewerkschaft

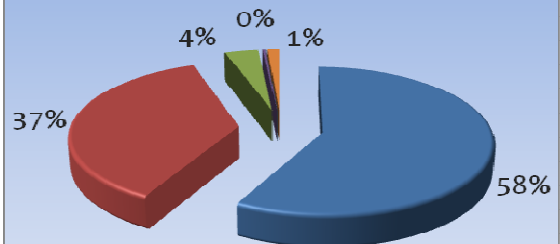
Frage 11: Wie hat sich die psychische Arbeitsbelastung in den letzten Jahren entwickelt?



- is duidelijk toegenomen/hat deutlich zugenommen
- is toegenomen/hat zugenommen
- is gelijk gebleven/ist gleich geblieben
- is afgenomen/hat abgenommen
- is duidelijk afgenomen/hat deutlich abgenommen
- weet niet/weiß nicht



Nederland/Niederlande



NRW



Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioen

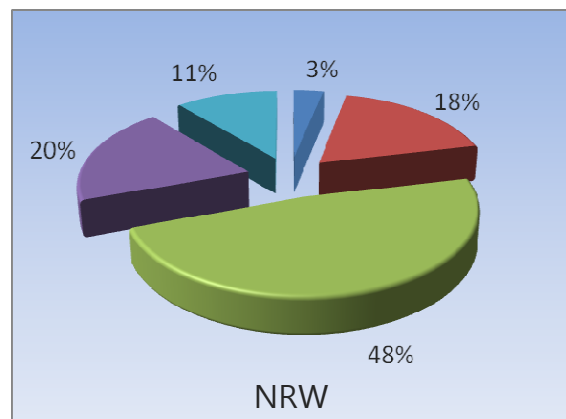
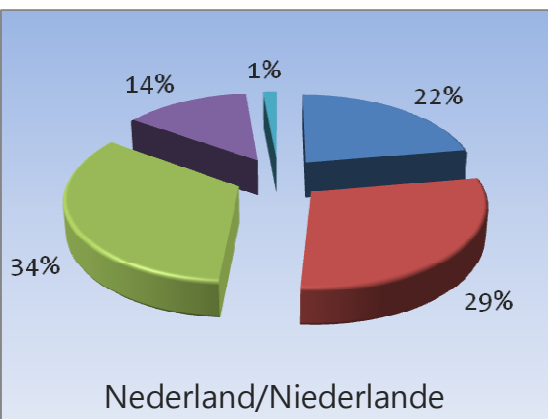
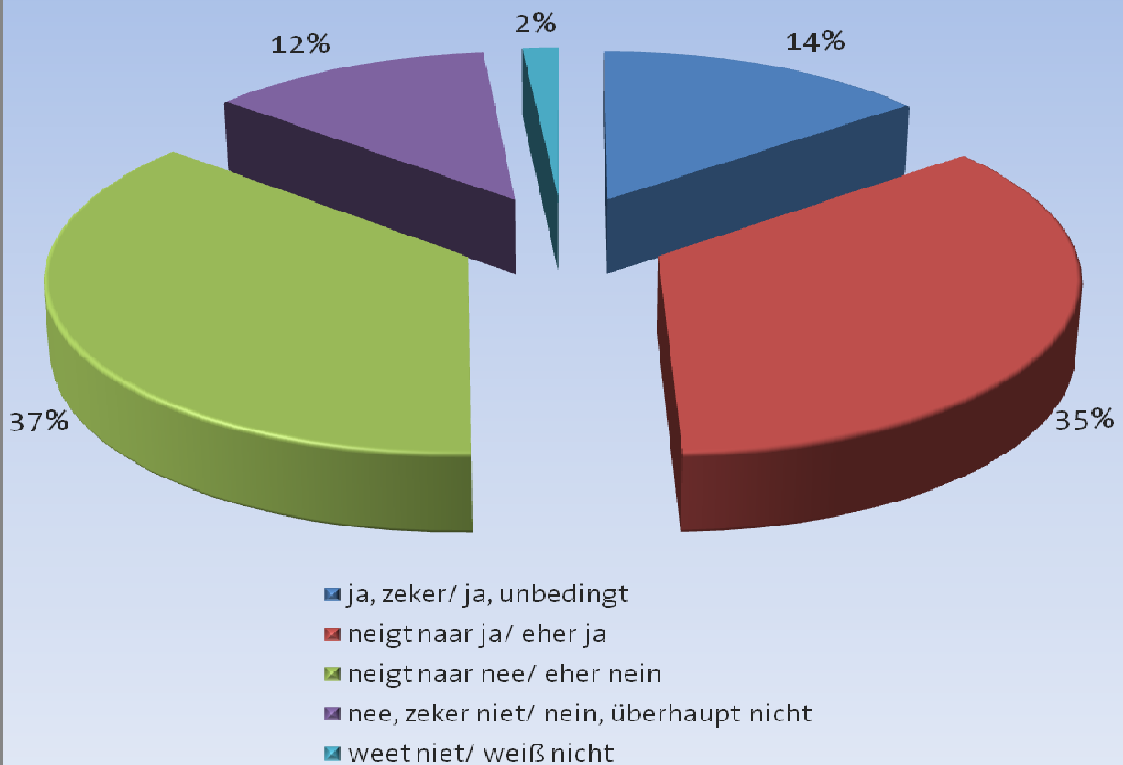


komba
gewerkschaft



vdlA
gewerkschaft

Frage 12: Erfahren Sie Anerkennung und Wertschätzung durch Ihre Vorgesetzten bzw. den Arbeitgeber?





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunioen

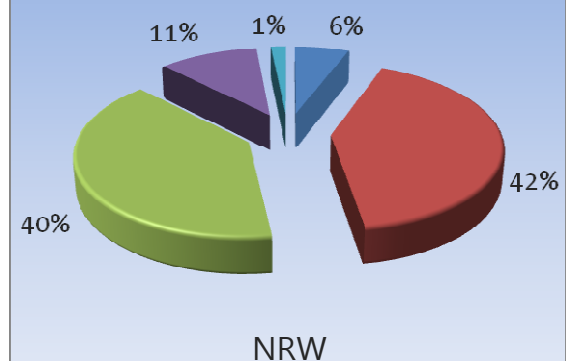
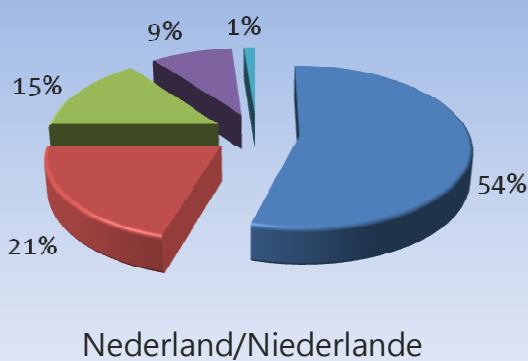
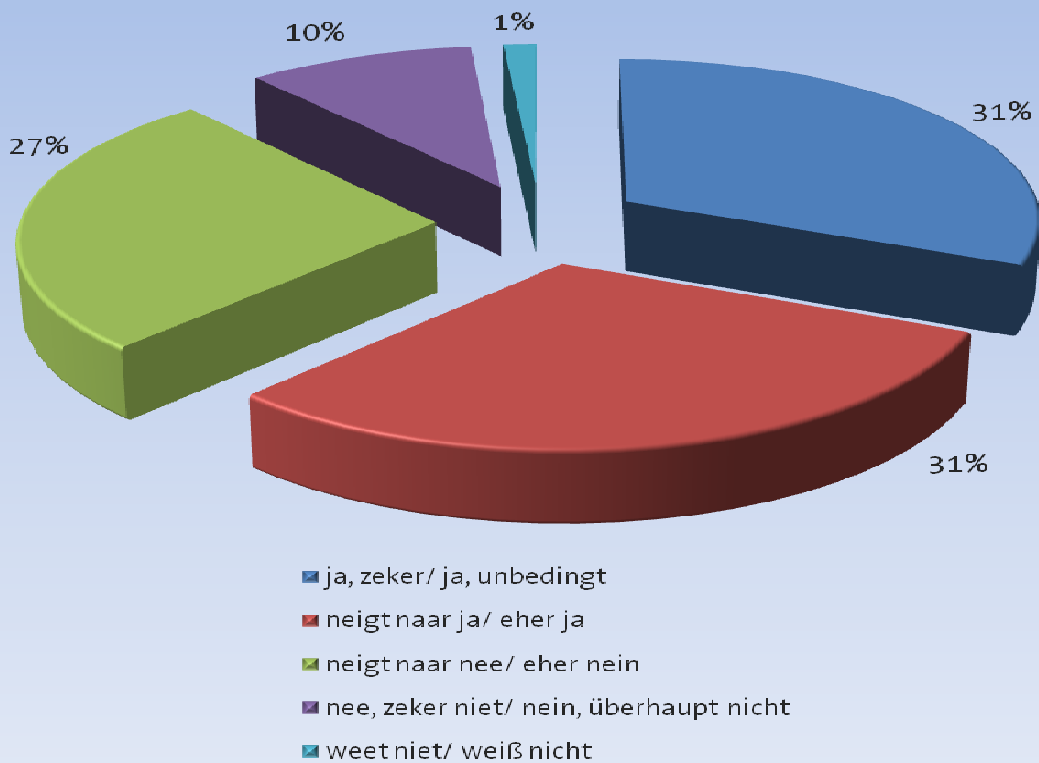


komba
gewerkschaft



vdma
gewerkschaft

Frage 13: Können Sie sich auf die geplanten Arbeitszeiten Ihres Dienstplans verlassen?





Publieke Zaak



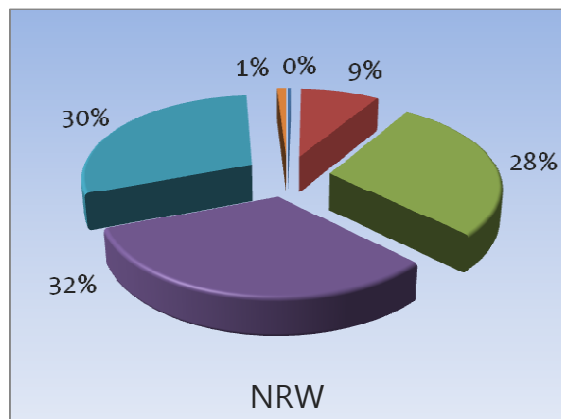
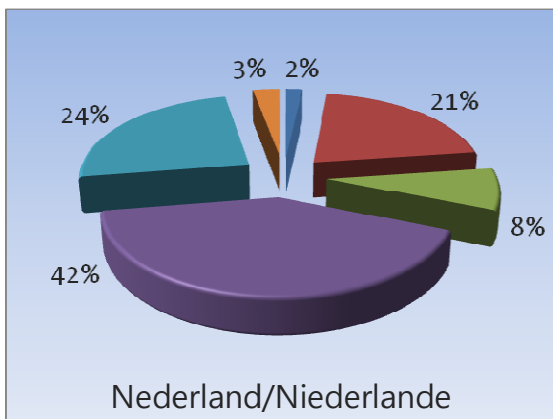
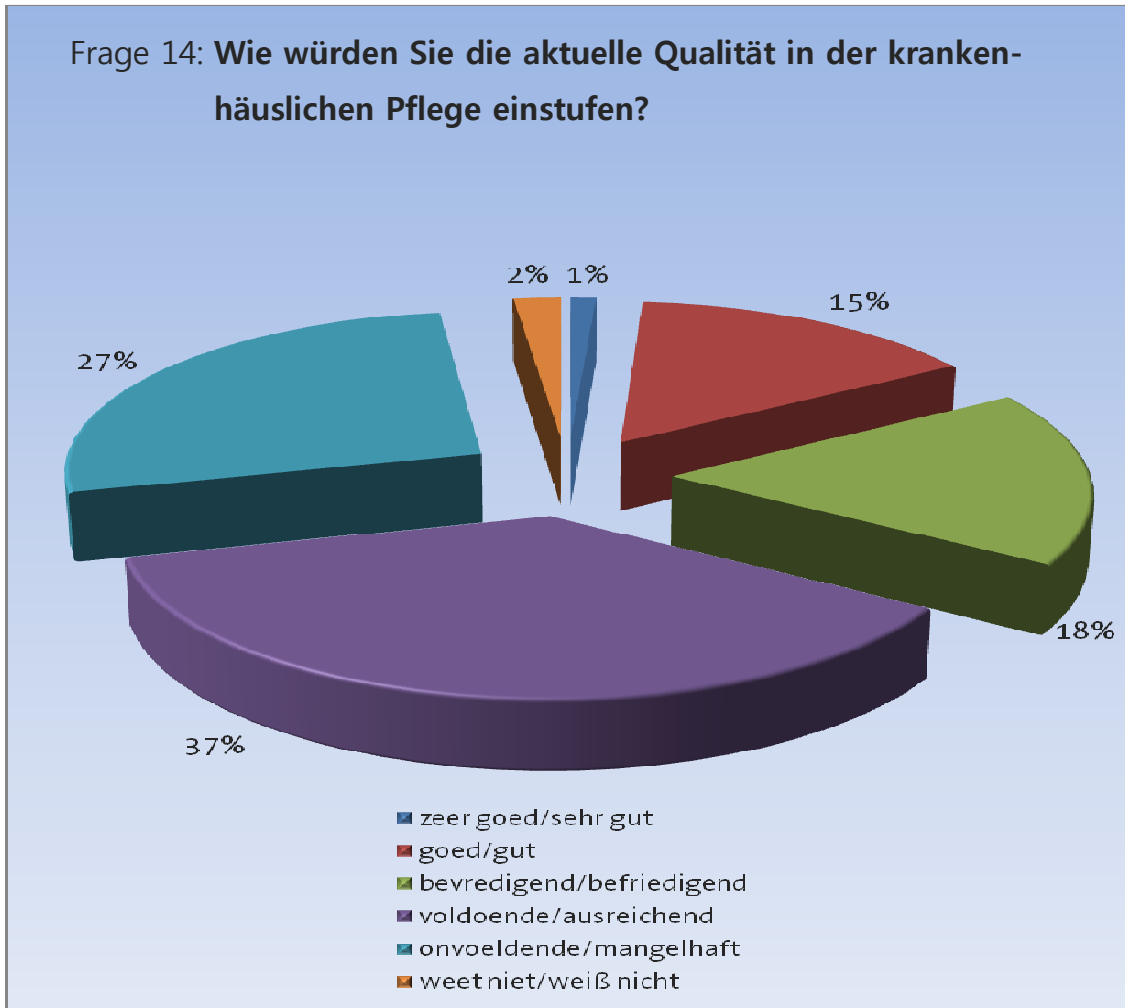
dbb
beambtenbund
und tarifunion



komba
gewerkschaft



vdladb
gewerkschaft





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunion

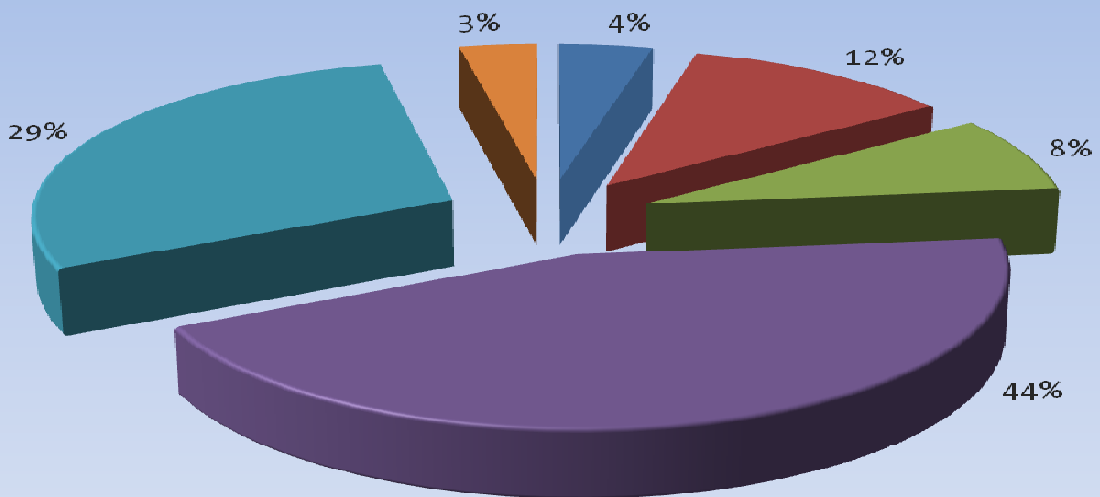


komba
gewerkschaft

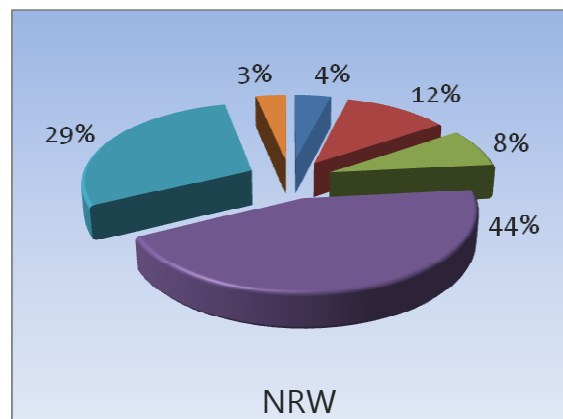
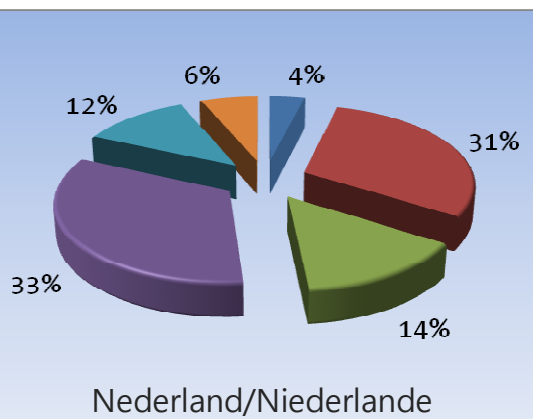


vdladb
gewerkschaft

Frage 15: Wie hat sich die Qualität in der krankenhäuslichen Pflege in den letzten Jahren entwickelt?



- is duidelijk toegenomen/hat deutlich zugenommen
- is toegenomen/hat zugenommen
- is gelijk gebleven/ist gleich geblieben
- is afgenomen/hat abgenommen
- is duidelijk afgenomen/hat deutlich abgenommen
- weet niet/weiß nicht





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunion

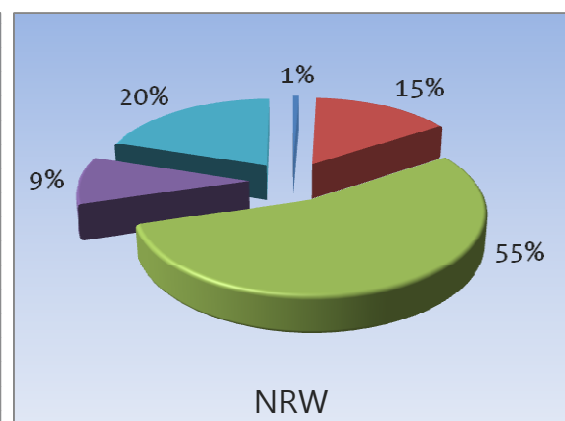
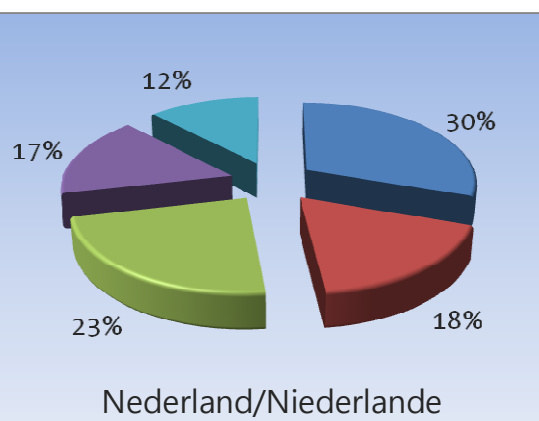
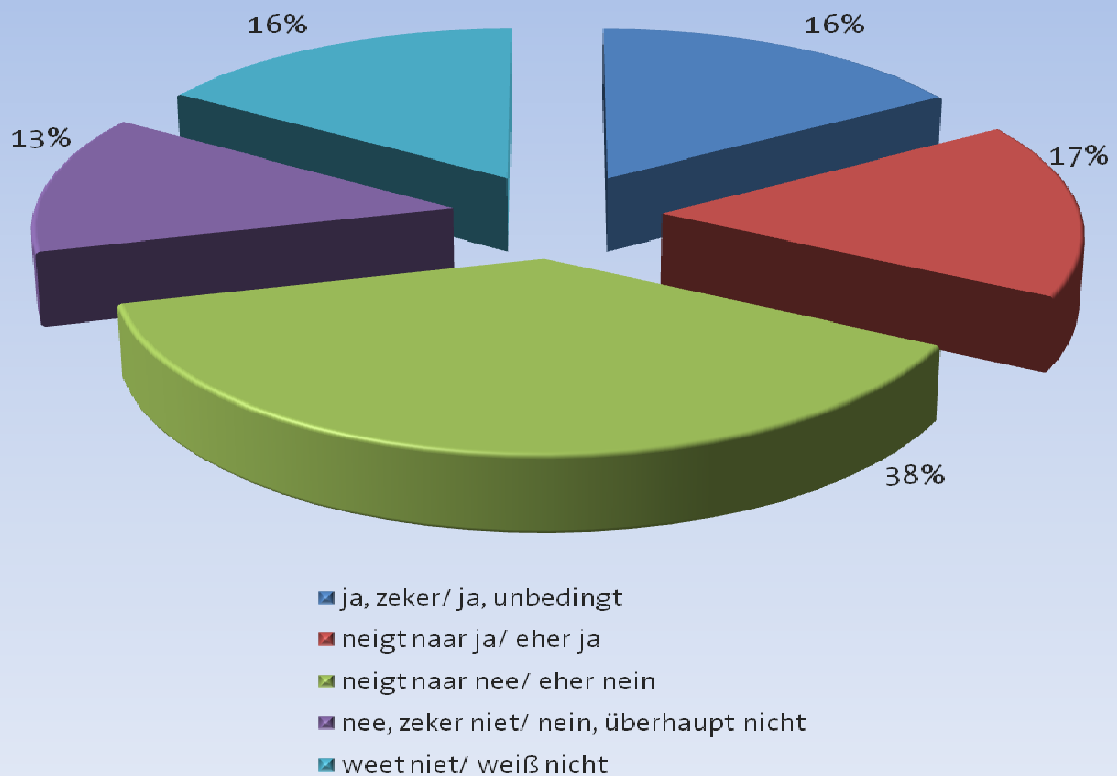


komba
gewerkschaft



vdladb
gewerkschaft

Frage 16: Werden aus Ihrer Sicht – vor allem im Hinblick auf immer stärkere Delegationsmöglichkeiten ärztlicher Leistungen – ausreichend Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt?





Publieke Zaak



dbb
beamtenbund
und tarifunion

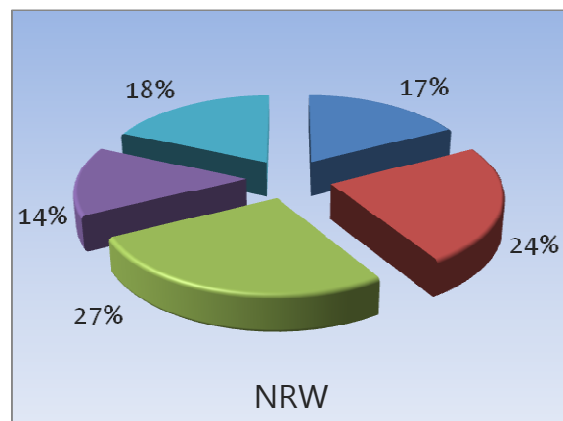
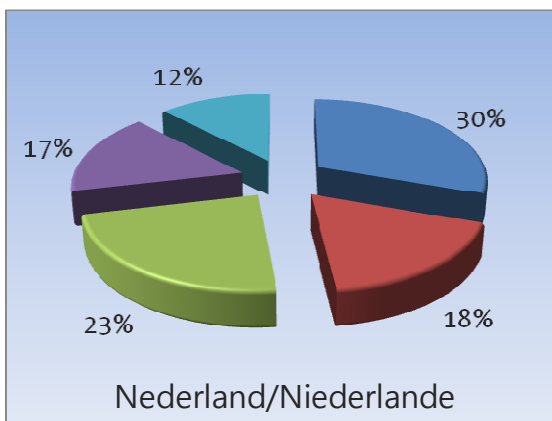
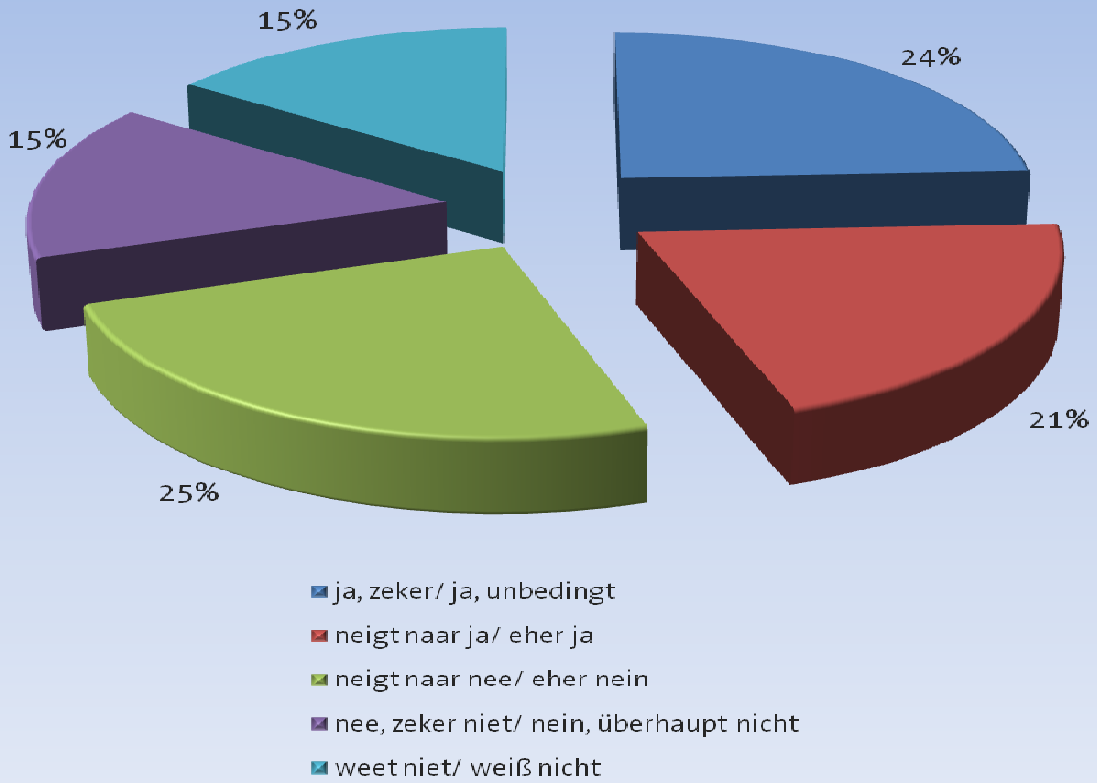


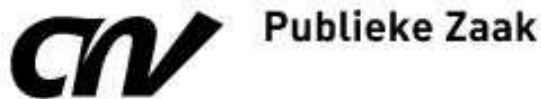
komba
gewerkschaft



vdladb
gewerkschaft

Frage 17: Würden Sie sich heute noch für den Pflegeberuf entscheiden?





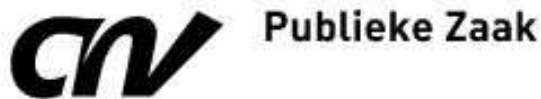
Zusammenfassung

Unabhängig von der Nationalität gaben die Befragten nahezu einheitlich an, stolz auf ihren Beruf zu sein und sich mit ihrer Arbeit zu identifizieren. Allerdings sehen nur rund ein Drittel der Befragten dem Berufsfeld in der Öffentlichkeit ausreichend Anerkennung zu Teil werden. Noch deutlicher wird die Einschätzung im Hinblick auf die mangelnde Aufmerksamkeit durch die Politik im eigenen Land. In NRW fühlen sich 90 Prozent der Befragten von der Politik vernachlässigt. In den Niederlanden liegt der Wert mit 77 Prozent ebenfalls erschreckend hoch. Auch die Einschätzung von über 70 Prozent der Befragten in beiden Ländern, dass die Darstellung des Pflegeberufs in den Medien nicht realistisch ausfällt, zeigt deutlichen Handlungsbedarf in der Öffentlichkeitsarbeit und der Interessenvertretung auf.

Es muss zukünftig noch stärker für ein politisches Umdenken geworben werden, um die körperlichen und psychischen Belastungen zu reduzieren. Schließlich werden diese in beiden Ländern als zu hoch angesehen. Ebenso gibt eine überwiegende Mehrheit der Befragten an, die Situation habe sich in den letzten Jahren weiter verschärft.

Eklatant sind auch die Befragungsergebnisse für die eng mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbundene Verlässlichkeit der Dienstpläne. Bemängeln etwa immerhin 36 Prozent der befragten Niederländer an, ihre Dienstzeiten wären nicht verlässlich, liegt dieser Wert bei den in Deutschland befragten pflegerisch Tätigen bei sogar 82 Prozent.

Die Zuverlässigkeit der ursprünglich vereinbarten Dienstzeiten hängt wesentlich von den jeweiligen Personalschlüsseln ab. Rechnet man beispielsweise die Pflegekräfte in Deutschland auf Vollzeitäquivalente um, ergibt sich ein Pfleger-Patientenverhältnis zwischen 1:52 (in Bremen und Hamburg) und 1:63 (Mecklenburg-Vorpommern). Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts ist eine weitere Verschärfung der Situation zu befürchten.



Hier herrscht dringender Handlungsbedarf – beispielsweise in einer Reform der Krankenhausfinanzierung in Deutschland.

In letzter Zeit ist eine Ausweitung der Delegationsmöglichkeiten ärztlicher und medizinischer Aufgaben an das pflegerische Personal zu beobachten. So wurde im Jahr 2011 mit dem Versorgungsstrukturgesetz (VStrG) in Deutschland eine Ausweitung der Delegationsmöglichkeiten ärztlicher Leistungen vorgesehen – um das ärztliche Personal zu entlasten sowie eine gute Versorgung auch in ländlichen Regionen zu gewährleisten. Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Jedoch ist von einer Entlastung des nicht-ärztlichen Personals keine Rede. Ganz im Gegenteil: durch zunehmende Dokumentationspflichten und hinzukommende delegierte Tätigkeiten verdichtet sich die Arbeit weiter. In dieser Hinsicht bestätigt sich folglich die Einschätzung der Befragten, die Politik hätte das pflegerisch tätige Personal nicht „auf dem Schirm“. Auch sehen 51 Prozent der Befragten vor dem Hintergrund zunehmender Delegation die Qualifizierungsangebote als nicht ausreichend an. Der dbb hatte in seiner Stellungnahme zum VStrG eine Entlastung auch des nicht-ärztlichen Personals sowie Qualifizierungsangebote in erforderlichem Umfang gefordert.

Mit der in vielen Bereichen deutlich gewordenen Kritik geht die Einschätzung einher, dass die Qualität der krankenhäuslichen Pflege aufgrund der verschlechterten Rahmenbedingungen in den letzten Jahren sichtbar abgenommen hat. Diese Einschätzung teilen 73 Prozent der Befragungsteilnehmer. Allerdings würde sich gut die Hälfte der Befragten bei der Berufsentscheidung wieder für den Pflegeberuf entscheiden. Hier wird deutlich, dass die Pflegeberufe sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden von den Beschäftigten als interessante und wichtige Tätigkeit angesehen werden.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen deutlich: es müssen endlich vernünftige Arbeitsbedingungen geschaffen werden, damit der Pflegeberuf dem künftig steigenden Bedarf an Pflege und Betreuung gerecht werden kann.